

Basel, 6. Nov. 1955

Lieber Markin!

Ich vermisse, dass du in der kaltesten Ecke
in Dubuque bist u. adressiere darum den Brief
dort hin, mit der Absicht, Rose Marie einen Gruss nach
Chicago zu senden, wenn es langt. Heute sollte ich den
ersten Sonntag an der Kimbark-Av. sein, gewiss nach unten
etwas chaotischen Umständen. Wir haben am ersten Sonntag
hier die Garage eingeräumt, eine grobe, leider nach außen
zu machende Störung der „Sonntagsheiligung“: Aber es ging nicht
anders. - Nun liegt das weit zurück u. wir haben uns so
für eingelebt in unser „Häuschen“, dass wir nicht mehr wün-
schen können, es geht nicht bald auch so. - Für dich ist das
Haus u. das ja ausreichend, kognitiv kühlt die das Doppel-
leben gut durch. -

Vor allem wollte ich dir danken für deinen letzten
Brief, an feinem ruhigen Sonntagmorgen im Seminar ge-
schrieben, am 16. Oktober. An diesem Brief wird ersichtlich,
wie physisch du bist (u. wohl sein wirst) nach allem

Seiten. Und dabei bemerke ich dies ein wenig von deiner
exegetischen Forschungen, damit fehlen uns noch das entscheidende
Vorassetzungen u. da. bedürft, da der "Leser" in der Bibel
uns immer etwas unbefriedigend bleibt. Vielleicht wenn ich
wieder einmal einen konkreten Auftrag für Bibeldarstellung
hätte, würde es für dich besser, aber einen für Frühjahr nach
Ostpreußen habe ich abgelehnt, weil "Prag" auf dem Programm
steht. Fast glaube ich, es kommt auch damit, denn
dieses Frühjahr 1956 ist für Olesinski außergewöhnlich belastet
durch das "Hilfswort" (!).

Diese 3 Themen für Richard klingen vielversprechend
u. wie wir sehen, gar nicht "amerikanisch" in einem
Sinn, wie man das nicht so gerne hätte. Von allem gefasst
uns daran, dass gar kein Zweifel übrig bleibt: hier
geht es um Ereignisse, um Details, nicht um "ewige
Wahrheiten". Vielleicht das nicht viel mehr als Amerikane
besser als z. B. die Deutschen? - Wir haben letzte Woche
mit dem Seminar begonnen u. zw. zuerst mit dem Seminar
die "Hilfswort" von Silbermann. Offenbar ist das einzige
Verbleibende unter den Studenten aus: "Warum enthält
es uns mit so vielen anderen Zweigen?" Solche ewige deutsche
Studenten im Allgemeinen gefragt haben. Nun, sie werden

12) - von "Lohn" mit "Lohn" und "Lohn" war.
Lohn hat sich nicht ändern können. Die Haupt der so
und Einige kamen hier. Die Büchsenarm-Velle hängt offenbar
abgeschnitten ab. - Morgen Abend hat Papa eine Sitzung. Thema:
ein Nachfolger. Es ist so weit. Und ich glaube es ist auch
richtig so. Papa kann ja unbeeinträchtigt weiterleben in. Überlegen
halten. Am liebsten hätte er - aber der Abschied ist wohl da? -
Felix Flückiger als Nachfolger, weil das ein selbständiges Team
ist, das ganz zunächst einfach kurssicht Dogmatik hat. Es ist
eine gute notwendige Ergänzung zur VO wäre. - 2. Buss hätte
wohl als 2. in Frage, wäre aber sicher bestritten durch Papas
Anwesenheit, was wiederum diesen bedrückt. - Warten
wir ab! - Die finanzielle Einbuße von ca 35 % Salari
könnte ev. durch einen Lohnaufschlag ausgeglichen werden,
der wahrscheinlich erteilt würde. - Flückiger meint ja,
die Fakultät habe es ja so eingerichtet wie möglich gemacht
bei ihrer Eingabe an die Behörde. Das ist mir "angenehm".
Ich weiß es nicht. Ich will es auch nicht wissen. Papa
hat sich auf jeden Fall (nach einem kleinen "Pausen", die
aber unter uns ^{in Diskussionen} bleibt) wieder aufgegriffen. Es ist mir mit
so viel Falschheit aus "prophetischen Aus" T. Fr., dass es
gar nicht mehr über diese Dinge nachdenkt. Das ist das Beste.
An diese Stelle erinnert IV, 2. - aber damit bin ich bei etwas

Als Oskar v. Hahn. dein kollo
dieses Raskin, wenn einem kranken Burschen in der guten Stunde
oder Betrüblichen; mit Arthur geht es wohl zu Ende. Es ist
mir auch die zweite Niere angegriffen. Fast müsst man
hoffen, es sei kein zu langer Prozess mehr. - Mit meinem
Abgang werden wir ein gaures Stücklein einsamer. Er war
u. ist ein treuer Freund. Raskin ist eilig. Sie küßt uns,
wenn sie weint, es sei gut, zu kommen. - Ein Jg. St. Gallen.
Vorleger teilt uns 1. Jan. in Zollikon ein. Frau Callenbach,
ehem. Fr. Herren, waltet über dem kaufmännischen Teil
des Volags u. versteht davon viel. ^{auch von Buchausstellung etc.} So wird, auch wenn
Arthur mir ausfallen sollte, dort alles d. Gang nehmen,
zuerst wir so auch immer engen ^{berathenden} Kontakt haben mit Zollikon
u. die KO vorzusagen auch die „Existenzgrundlage“ dort ist.
Es ist Arthurs Verdienst, dass denn so ist. - Und auch der Vol-
lag Callenbach in Nizhnek hat grösste Interesse an diesem Buch.

Hier liegt die Abschrift eines Briefs von Tward ein,
die auch gewiss interessiert. Natürlich ein wenig enthusiastisch
aber doch in vielem glaubwürdig.

Lieber Raskin, es wird sehr gut sein, wenn du kommst,
im nächsten Sommer, so bekräftigt es ist, dass OR nicht mitkamen
den Brief über Raskin an Papa hat diesen d. Frage sehr ein-
bezüglich beantwortet. - Ich schreibe ihr best u. danke ein bisschen
für den Brief samt Beiragen.